

Ausgezeichnete Antiheldin : der Schweizer Kleinkunstpreis 2005 geht an die Clownin Gardi Hutter

Autor(en): **Ratschiller, Marco / Hutter, Gardi / Tognola, Lulo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausgezeichnete Antiheldin

Der Schweizer Kleinkunstpreis 2005 geht an die Clownin Gardi Hutter

Gardi Hutter, Sie werden Ende April in Thun den Schweizer Kleinkunstpreis 2005 entgegennehmen. Wir geben davon aus, dass Ihre Dankesrede mit «Das wurde auch endlich einmal Zeit» beginnen wird.

Überhaupt nicht – im Gegenteil. Ich bin ja sozusagen älter als der Preis, mit welchem bislang meist junge Talente und Karrieren ausgezeichnet und ge-

fördert worden sind. Deshalb hat mich die Wahl wirklich überrascht.

Ein «Goldener Thunfisch» fürs Lebenswerk also?

Ich sehe darin eher eine Auszeichnung für mein jüngstes Programm, «Die Souffleuse», mit dem ich zurzeit unterwegs bin.

Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Kann man denn im Moment überhaupt anders, als die Summe der Glückskette zu spenden?

Man kann. Das Preisgeld ist eine Auszeichnung für mich und mein Bühnenwerk. Dafür möchte ich es auch verwenden. Im Übrigen spende ich regelmässig, häufig und viel.

Sie investieren also nicht in eine Hirschhorn-Installation?

(schmunzelt) Das ist – ehrlich gesagt – nicht so mein Ding. Aber der Schweizer Kleinkunstpreis hat nicht allein materiellen Wert. Er ist vor allem auch eine besondere Anerkennung ...

... sagt eine Frau mit einer bereits sehr ansehnlichen Trophäensammlung.

Das stimmt. Normalerweise gilt der «Hans Reinhart Ring», den ich 1990 erhielt, als die Krönung in der Branche. Was diesen Kleinkunstpreis aber einmalig macht, ist seine



www.gardihutter.com

breite Abstützung: Die Nomination wird von rund 300 Schweizer Theatern und Veranstaltern vorgenommen. Bei vielen anderen Preisen, etwa beim «SwissAward», scheint mir genau dieses Auswahlverfahren undurchsichtiger oder willkürlicher.

Gardi Hutter, Sie gelten als prominent, Ihre Bühnenfigur ist den meisten Schweizern geläufig. Bedauern Sie Ihr Ego – PR-technisch gesehen – nicht manchmal, dass Sie ohne Ihre gelbe Wischmopp-Frisur dennoch kaum von jemandem erkannt werden?

Uh, nein, im Gegenteil, ich bin unheimlich froh darüber! Abgesehen davon werde ich natürlich auch ab und zu in Zivil erkannt.

Kommt es vor, dass Sie im realen Leben Personen begegnen, die – einmal abgesehen von der roten Ballonnase – das Abbild Ihrer Bühnenkarikaturen sind?

Es kommt vor, dass ich im realen Leben Leute treffe, die noch viel skurriler und verhaltensauffälliger sind ...

Marco Ratschiller

Die 53-jährige St. Gallerin Gardi Hutter steht seit bald 25 Jahren auf den Bühnenbrettern und tourt gegenwärtig mit ihrem jüngsten Stück «Die Souffleuse» durch die Schweiz, durch Italien und Deutschland. Der Schweizer Kleinkunstpreis 2005 wird als Auftakt zur Schweizer Künstlerbörse vom 20. bis 24. April in Thun überreicht.



Lulio Tognola